



Amtsblatt für das Fürstenthum Lippe.

Nr. 62.

Sonnabend, den 3. August.

1901.

Die Nr. 34 des Reichs-Gesetzblatts, ausgegeben zu Berlin, den 31. Juli 1901, enthält:

Nr. 2791. Allerhöchster Erlaß, betreffend die Uebertragung der Post- und Telegraphenverwaltungs-geschäfte für eine Anzahl von Orten von der Ober-Postdirektion in Potsdam auf diejenige in Berlin. Vom 13. Juli 1901.

Nr. 2792. Bekanntmachung, betreffend die Desinfektion der zur Geflügelbeförderung benutzten Eisenbahnwagen im Verkehre mit Belgien. Vom 18. Juli 1901.

Nr. 2793. Bekanntmachung, betreffend die dem internationalen Uebereinkommen über den Eisenbahnfrachtverkehr beigefügte Liste. Vom 20. Juli 1901.

Dem Handwerkerverein in Schwalenberg ist die Genehmigung erteilt, am diesjährigen Weihnachtsmarke eine Verloosung von gewerblichen Gegenständen zu veranstalten.

Detmold, den 26. Juli 1901.

Fürstlich Lippische Regierung.

In Vertretung:

Pustkuchen.

Auf Grund des Gesetzes, die Verlängerung der Gültigkeitsdauer der Gesetze vom 16. Januar 1885 und 3. Januar 1889 wegen Gewährung von Entschädigungen für Ausgaben zu militärischen Zwecken betreffend, vom 16. März 1901 wird im Monat November d. J. ein viertel Simplum Einkommensteuer zur Erhebung ge-

langen. Die drei ersten Steuerstufen sind nicht heranzuziehen.

Detmold, den 29. Juli 1901.

Fürstlich Lippische Regierung.

In Vertretung:

Pustkuchen.

Steckbrief.

Gegen den Arbeiter August Knaps, geb. 14. April 1875 zu Regellen, Kreis Lyl, zuletzt auf Gut Riechenberg bei Blomberg, ist die Untersuchungshaft wegen schweren Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängnis abzuliefern, sowie Nachricht hierher zu den Akten J. 436/01 zu geben.

Detmold, den 1. August 1901.

Fürstliche Staatsanwaltschaft.

Crédé.

Beschreibung:

Alter: 26 Jahre. Statur: unterseht. Größe: mittel. Haare: blond. Gesicht: voll und rund. Bart: klein. Sprache: deutsch und polnisch.

Kleidung: graue Teller-mütze, blau oder grün mit weißen Streifen geringeltes Sporthemd, blau-farbene Tuchhose, gelbe Schuhe von Segeltuch. Knaps reist vermuthlich unter einem der folgenden Namen:

1. Johann Graß, 2. Karl Maliezewski, 3. Adam Lohr.

Die Quittungskarten dieser Personen soll er bei sich führen.

Auszug

aus den

im Kaiserlichen Statistischen Amte zusammengestellten Nachrichten

über

den Saatenstand um die Mitte des Monats Juli 1901.

(vergl. Bekanntmachung der Regierung vom 3. Mai 1893 — Amtsblatt Nr. 36 —).

Staaten und Landestheile.	Um die Mitte des Monats Juli war der Stand der Saaten Nr. 1 sehr gut, Nr. 2 gut, Nr. 3 mittel (durch- schnittlich), Nr. 4 gering, Nr. 5 sehr gering.										
	Weizen		Winter- Spez.	Roggen		Sommer- Gerste.	Hafer.	Kartoffeln.	Klee.	Futterne.	Wiesen.
	Winter	Sommer		Winter	Sommer						
Lippe	3,1	3,3	—	2,3	3,8	3,2	3,4	2,4	3,5	3,2	3,7
Schaumburg-Lippe	3,7	3,3	—	2,4	—	2,6	2,6	2,1	3,6	3,9	3,7
Waldeck	2,6	2,7	—	2,4	2,7	2,7	2,9	2,3	3,0	2,9	3,0
Braunschweig	4,1	3,6	—	2,7	2,3	3,0	3,0	2,9	3,8	3,8	3,8
Oldenburg	3,8	2,9	2,6	2,4	—	2,6	2,7	2,3	3,2	3,9	2,9
Preußen.											
Reg.-Bez. Münster	3,1	2,8	—	2,7	3,0	2,7	2,9	2,0	3,1	3,1	3,3
„ Minden	3,3	3,1	—	2,5	3,0	3,2	3,4	2,3	3,5	3,3	3,3
„ Arnberg	3,7	3,4	—	2,6	2,8	3,2	3,4	2,2	3,6	3,4	3,6
„ Hannover	3,7	3,1	—	2,3	3,0	2,6	2,8	2,5	3,6	3,5	3,7
„ Hildesheim	3,5	3,0	—	2,3	2,0	2,9	2,8	2,5	3,5	3,5	3,8
„ Lüneburg	3,9	3,4	—	3,0	3,3	3,0	3,3	2,9	3,9	3,8	3,6
„ Stade	3,9	3,0	—	2,8	3,1	2,7	2,8	2,7	3,5	4,0	3,2
„ Osnabrück	3,1	2,6	—	2,5	3,1	2,7	3,3	2,3	3,1	2,9	2,8
„ Aurich	3,6	3,3	—	2,7	2,8	2,6	2,7	2,4	2,6	—	2,7
„ Cassel	3,4	3,0	—	2,5	3,1	2,6	2,8	2,1	3,3	3,2	3,1
„ Wiesbaden	3,4	2,9	—	2,3	2,7	2,7	3,0	2,0	4,1	3,6	3,3

Steckbrief.

Gegen den Dienstknecht Fritz Drawe, geboren am 25. April 1877 in Pivitsheide, seit 1. Juli l. J. aus dem Zuchthause zu Wehlheiden entlassen und unter Polizeiaufsicht stehend, ist die Untersuchungshaft wegen Einbruch-Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichts-Gefängniß abzuliefern, sowie Nachricht hierher zu den Akten J. 438/01 zu geben.

Detmold, den 1. August 1901.

Fürstliche Staatsanwaltschaft.

Credé.

Beschreibung:

Alter: 24 Jahre. Statur: mittel. Größe: 1,65 m. Haare: dunkelblond. Stirn: niedrig. Augenbrauen: dunkelblond. Nase: stumpf. Zähne: defekt. Gesicht: oval. Bart: kleiner blonder Schnurrbart. Augen: grau. Mund: etwas aufgeworfene Lippen. Kinn: länglich. Sprache: deutsch. Kleidung: schwarzen Filzhut, Rock und Hose, weißes Vorhemd und schwarzen Schlips.

Besondere Kennzeichen: An der rechten Hand fehlen am Goldfinger 2 Glieder, am rechten Arm ist ein Turnerzeichen und ein Hercules mit Gewichtsstücken und eine Krone und am linken Arm eine Ballettänzerin und eine Krone tätowiert.

Am Sonntag, den 21. Juli d. J., Abends zwischen 10 und 11 Uhr, ist im Odeon in Detmold ein in dem Vorzimmer des Tanzsaales hingestelltes, dem Stallschweizer Rudolf Michel aus Rübel, z. Zt. auf dem Rittergute Braunenbruch, gehöriges Fahrrad im Werthe von 80 Mark gestohlen worden.

Die Felgen des Rades sind gelb; der eine der Griffe schwarz und der andere bunt; der Rahmen am Pedalenlager ist gebrochen.

Um Nachforschung nach dem Rade, sowie Nachricht hierher zu J. 443/01 wird ersucht.

Detmold, den 1. August 1901.

Fürstliche Staatsanwaltschaft.

Credé.

Am Sonntag, den 28. Juli d. J., Nachmittags zwischen 12¹/₂ und 5 Uhr, sind aus dem zu Braunenbruch gehörigen, an der Chaussee Detmold-Heidenoldendorf gelegenen, von der Familie des Dienstknechts Ignaz Dombek bewohnten Kötterhause außer Lebensmitteln ein Rasiermesser mit braunem Griff im Werthe von 2,50 Mark und ein weißes ungezeichnetes Frauenhemd im Werthe von 2 Mark und zwar letzteres mittels Erbrechens eines Behältnisses, gestohlen worden.

Der Verdacht lenkt sich auf den diesseits steckbrieflich verfolgten Arbeiter Fritz Drawe aus Pivitsheide. — siehe Steckbrief vom 1. l. M. —

Um Nachforschung nach dem Diebe, sowie Nachricht hierher zu den Akten J. 444/01 wird ersucht.

Detmold, den 2. August 1901.

Fürstliche Staatsanwaltschaft.

Credé.

Der frühere Kaufmann, jetzige Agent Fritz Kanne, bislang in Detmold wohnhaft, wird wegen Betruges verfolgt. Es wird gebeten, denselben im Betretungsfalle zu verhaften und Nachricht hierher zu geben.

Der p. Kanne ist am 17. oder 18. November 1875 in Horn i. L. geboren, 160—162 cm. groß, hat blonde Haare, blasser Gesichtsfarbe, dunkle Augen, kleinen Schnurrbart, gesunde Zähne.

Detmold, den 1. August 1901.

Der Fürstliche Amtsanwalt.

Geveke.

Ein Schwein des Maurers Ernst Möller bei Nr. 81 in Heiligenkirchen ist an Rothlauf eingegangen.

Detmold, den 1. August 1901.

Fürstliches Verwaltungsamt.

J. B.:

Horstbrink.

Auf dem Gute Kassengrund, Amt Blomberg, ist ein Schwein an Rothlauf erkrankt.

Blomberg, den 30. Juli 1901.

Fürstliches Verwaltungsamt.

Steneberg.

Stechbrief.

Gegen den Arbeiter Konrad Lanz, angeblich aus Westpreußen, zuletzt in Sport bei Dörentrup, ist Haftbefehl wegen Betruges erlassen.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern, sowie Nachricht hierher zu den Akten P. L. 122/01 zu geben.

Remgo, den 1. August 1901.

Der Fürstliche Amtsanwalt.
Lindner.

Beschreibung:

Alter: 20—21 Jahre. Statur: schlank. Haare: röthlichblond. Gesicht: länglich. Nase: sehr lang. Kleidung: schwarzes Jacket, gestreifte Hose und kleiner grüner Hut.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Heidenoldendorf belegene, im Grundbuche von Heidenoldendorf im Bande III auf dem Blatte 17 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Reitknechts Heinrich Tegtmeier in Detmold eingetragene Grundstück, das Kolonat Nr. 32 in Heidenoldendorf, am

26. Oktober 1901, Vormittags 11 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 10, versteigert werden.

Das Kolonat ist 2 ha 77 ar 26 qm groß. Der Grundsteuerreinertrag der Ländereien beträgt 138,59 Mark und der Miethwerth des Gebäudes 60 Mark.

Der Versteigerungsvermerk ist am 31. Mai 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Der zu demselben Zwecke auf den 3. d. M. angesetzte Termin ist auf den Antrag des die Zwangsversteigerung betreibenden Gläubigers aufgehoben.

Detmold, den 1. August 1901.

Fürstliches Amtsgericht I.